

Mischgelege von Silbermöwe (*Larus argentatus*) und Eiderente (*Somateria mollissima*) auf Mellum

In der Silbermöwenkolonie auf Mellum (Gebiet I/22 des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer), wo 1987 ca. 10.000 Paare brüteten, untersuchte Annette Schepp, Institut für Vogelforschung, Wilhelmshaven, im Rahmen einer Diplomarbeit während der Brutzeit 1987 die Eimaße. Hierfür wurden sämtliche Gelege in drei Probeflächen regelmäßig kontrolliert und registriert. Die Gelegefolge wurde anhand gekennzeichnete Eier verfolgt.

Am 8.5. entdeckte die Untersuchende zusammen mit dem Verfasser, der zu dieser Zeit als Naturschutzwart des Mellumrates e.V. auf Mellum tätig war, daß in einem 2er-Gelege in der Norddüne ein Ei irrtümlich als Silbermöwenei gekennzeichnet worden war. Es wurde am 30.4. entdeckt und als Ei Nr. 2 beschriftet, war aber ein eindeutiges Eiderentenei.

Die Eiderente brütet auf Mellum mit mindestens 60 Paaren. Anhand von Daunenresten am Nest konnte gefolgert werden, daß eine Ente der ursprüngliche Nestbauer gewesen war. Ein zweites Ei der Silbermöwe lag am 8.5. im Nest; alle drei Eier waren bebrütet. Nach mehreren Kontrollen konnte am 25.5. der beginnende Schlupf eines Silbermöwen- und eines Eiderentenküchens beobachtet werden (die Schalen waren angepöckelt und die Köpfe bereits sichtbar). Da leider keine Möglichkeiten für eine verdeckte Beobachtung oder eine Aufzucht des Entenküchens bestanden, wurde versucht, das Küken einer anderen Eiderente unterzuschieben. Dieser Versuch mißlang, und das Küken mußte getötet werden.

Mischgelege zwischen diesen beiden Arten sind zwar selten, aber schon seit langem bekannt (BEZZEL 1985, SWENNEN 1983, USPENSKI 1972). Ein Nest kann sowohl von der Silbermöwe als auch von der Eiderente übernommen werden. Vor allem die Eiderente ist als nest-okkupierend bekannt. In derselben Probefläche konnte auch der umgekehrte Fall beobachtet werden. Das Mischgelege bestand zuerst aus zwei Silbermöweneiern und einem Entenei; später war ein Möwenei geraubt worden (Eischalenreste). Die Eiderente legte ein weiteres Ei hinein und überbaute das Nest in der ihr typischen Weise. Kurz danach gab die Ente das Gelege auf.

Offenbar kommt es zu Beginn der Legeperiode, die bei beiden Arten sehr nahe beieinander liegt, relativ leicht zu Nestübernahmen, wenn die Altvögel noch nicht fest brüten und das Gelege über längere Zeit verlassen. Weder die Silbermöwe noch die Eiderente scheinen sich am Fremdei zu stören. (Für den menschlichen Beobachter sind die Eier nach Größe und Färbung auch schwer zu unterscheiden) (s.o.).

Der Vorgang zeigt, daß beide Arten in ihrer Nistplatzwahl konkurrieren. In der unmittelbaren Nähe zu der großen Möwenkolonie hat die Eiderente Schwierigkeiten, geeignete Nistplätze zu finden. Einige Autoren berichten überdies von einer gewissen Vorliebe der Eiderente für Großkolonien anderer Seevogel-Arten, die aus Schutzgründen aufgesucht werden (BEZZEL 1985, BOURGET 1973, USPENSKI 1972). Dennoch mag der Hauptgrund der nahen Besiedlung im ähnlichen Brutbiotopanspruch liegen. Ebenfalls erwähnenswert ist der starke Druck von außen, der offensichtlich auf der Eiderente lastet (Bestandsanstieg der Art und große Nichtbrütertrupps um die Insel).

Der gleichzeitig beginnende Schlupf von Ente und Möwe ist bisher noch nicht beschrieben.

Summary

A mixed clutch of *Larus argentatus* and *Somateria mollissima* was observed on Mellum-island, Weser estuary, Lower Saxony. There are colonies of both species on Mellum, totalling appr. 10,000 breeding pairs in the gulls and more than 60 pairs of Eiders. One gull obviously occupied an eider nest and incubated three eggs, two of its own and one egg of the Eider. After 26 days one egg of each species was hatched. For technical reasons no further observations could be carried out. The problem of mixed clutches is shortly discussed.

Literatur

B e z z e l, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Wiesbaden.
- B o u r g e t, A.A. (1973): Relation of Eiders and Gulls nesting in mixed colonies in Penobscot Bay, Maine. AUK 90: 809-820. - S w e n - n e n, C. (1983): Reproductive output of Eiders, *Somateria mollissima mollissima*, on the southern border of its breeding range. ARDEA 71: 245-254. - U s p e n s k i, S.M. (1972): Die Eiderenten. Wittenberg (DDR).

Anschrift des Verfassers: Klaus Nottmeyer-Linden,
Dammstr. 44, 4806 Werther/Westf.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 41 (1988): 294-297

Artenliste der Vogelwelt des NSG Bansmeer und Umgebung (MTBl. 2609/2)

VON

Klaus R e t t i g

Die in der nachstehenden Liste aufgeführte Anzahl der am Bansmeer und seiner Umgebung festgestellten Vogelarten (187!) täuscht eine Artenvielfalt vor, die in Wirklichkeit nicht oder zumindest nicht mehr vorhanden ist. Es spiegelt lediglich die Beobachtungsintensität in diesem Gebiet wider. Handelt es sich doch um eines der in vogelkundlicher Hinsicht am besten durchforschten Gebiete Ostfrieslands. In Wirklichkeit ist die Vogelwelt in diesem Gebiet nicht mehr oder weniger vertreten als in anderen Regionen Ostfrieslands auch. Nur ist sie hier eben besser erfaßt worden. Das hängt u.a. damit zusammen, daß ich in diesem Gebiet seit vielen Jahren regelmäßig Zählungen der Limikolen (Watvögel) an den Spülfeldern durchführe, und zwar vom Frühjahr bis zum Herbst wöchentlich mindestens einmal. Die Spülfelder des Überschlickungsgebietes Riepe brachten der Vogelwelt ja nur vorübergehend einen attraktiven Le-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Nottmeyer-Linden Klaus

Artikel/Article: [Mischgelege von Silbermöwe \(*Larus argentatus*\) und Eiderente \(*Somateria mollissima*\) auf Mellum 293-294](#)